

Bericht von: Sabina Achtig



Genetik und Epigenetik in der Hundezucht

Prof. Dr. Irene Sommerfeld-Stur

Veranstalter: Verein ASK – Australian Shepherd Klub Österreich

Datum: 21. Februar 2015

Ort: 3100 St. Pölten/Waitzendorf, Hotel Seeland

Themen:

* Verhaltensgenetik

- Genetische und epigenetische Grundlagen des Verhaltens
- Selektion auf Verhalten
- Inzucht und Verhaltensprobleme ...

* Bekämpfung von Erbfehlern

- Feststellen der Erblichkeit, Screeningverfahren
- Wie kann man Anlagenträger identifizieren
- Selektion gegen Erbfehler - Populationstherapie

Meine Freude und Spannung auf dieses ASK - Seminar waren sehr groß.

Ich habe Frau Prof. Dr. Sommerfeld-Stur schon mehrmals gehört und sagte auch bei der Begrüßung auf dem Seminar, dass ich sie wahrscheinlich noch „13 mal“ hören könnte mit der gleichen Freude und Spannung. Es ist immer etwas brand-Aktuelles zu erwarten und viele neue Studienergebnisse werden vorgestellt.



ASK – Verein zur Förderung und Gesunderhaltung der Hunderasse Australian Shepherd/Österreich,
ZVR:759398373; Ofenbachgraben 60,2832 Thernberg, HP: www.ask.or.at; E-Mail: office@ask.or.at

Bericht von: Sabina Achtig

Ihre Methode, die Themen ans Publikum zu bringen:
Spannende Praxisbeispiele aus Hundezucht und –verhalten
machen Genetik lebendig!
– ist voll aufgegangen. Die Zeit verflog im Nu, bei höchster
Konzentration, da die Inhalte anspruchsvoll und dicht waren.



Für mich als Züchterin von Australian Shepherds haben sich ganz besonders 3 äußerst wichtige Fakten aus Frau Prof. Dr. Sommerfeld-Sturs Vorträgen des Tages für meine Zuchtarbeit heraus kristallisiert.

Diese gebe ich gern an Euch Leser_innen weiter:

- 1) Für jede angehende Zuchthündin ist es notwendig, ein Schilddrüsenprofil erstellen zu lassen:
T₄, fT₄, T₃, fT₃, TSH, ATG, Tu-Ak, T₃-Ak
Die Schilddrüsenhormone der Mutter sind für die gesunde Entwicklung der Föten essentiell. Nur bei genügend Versorgung kann sich z.B. das Gehirn gesund entwickeln. Die Bestimmung der Autoantikörper ist von großer Bedeutung, um eine eventuelle genetische Vorbelastungen einer Hypothyreose abzuklären. Bei einem positiven Befund des Autoantikörpertestes (= vererbte Autoimmunkrankheit) würde ich mich als Züchterin für den Zuchtausschluss dieser Hündin entscheiden, da davon auszugehen ist, dass auf die Welpen eine Unterfunktion der Schilddrüse (=Autoimmunkrankheit) vererbt wird.



- 2) Bei Zuchthündinnen (egal welchen Alters) sollte vor jeder Deckung eine aktuelle Schilddrüsenuntersuchung auf T3, fT3, T4 und fT4, und TSH durchgeführt werden, um die optimale Versorgung der Föten zu gewährleisten. Liegen die ermittelten Werte an der Untergrenze oder sogar unterhalb des Referenzbereiches und konnte eine genetische Vorbelastung ausgeschlossen werden, sollte ein Schilddrüsenmedikament der Hundemutter zugeführt werden, um deren Welpen gut zu versorgen. Hier war spannend zu hören, dass die Schilddrüsenreferenzbereiche wahrscheinlich rassespezifisch unterschiedlich sind. In der Zukunft wäre es erstrebenswert, von jeder Hunderasse eigene Referenzbereiche für die Schilddrüsenwerte zu ermitteln, um die Versorgung der Föten zu optimieren.
- 3) Frau Prof. Dr. Sommerfeld-Sturs Empfehlung ist es, eine Frühdiagnose von genetischen Defekten anzustreben, bevor die Tiere (Rüde und Hündin) in die Zucht gehen, um rechtzeitigen Zuchtausschluss von Merkmalsträgern und Vererbern zu erreichen. Insbesondere empfiehlt sie, neben den spezifischen Erbkrankheiten einer Rasse, auch andere Erbbelastungen abzuklären, wie:
Ultraschall- Herzkrankheiten, BEAR – Taubheit, Laboruntersuchungen – wie Proteinurie (Nierenfehlfunktion), Leberenzyme, Herzenzyme, Autoantikörper Schilddrüse. Bei positiven Befunden der hier genannten Erbkrankheiten ist ein Zuchtausschluss des Hundes für mich als Züchterin die folgerichtige Entscheidung.

Die knapp 30 Teilnehmer_innen verfolgten gespannt und mit vielen Fragen dem dichten Programm des Seminars.





Ein weiteres, sehr interessantes Thema war die Analyse der Sinnhaftigkeit von verschiedensten angewandten Verhaltenstests. Hierbei war erstaunlich, dass der Großteil der in der Praxis üblichen Verhaltenstests nicht wirklich zielgerecht und aussagekräftig ist. Die Wiederholbarkeit ist in den meisten Fällen nicht gegeben und bis auf wenige Ausnahmen gibt es keine korrekten Aussagen in diesen Verhaltenstests über das tatsächliche Verhalten der geprüften Hunde. Die Schlussfolgerung ist auch, dass je nach Rasse spezifische Verhaltenstests erarbeitet werden müssen, mit kritischem Herangehen für eine hohe Aussagekraft.

Umfangreich und kontrovers diskutiert werden auch die verschiedenen Methoden zur Zuchtwertschätzung, der Gewichtung von Zucht -Parametern (Gewichtungsfaktoren, Krankheitswert) und die Möglichkeiten von kompensatorischen Wertetabellen mit dem Ziel strategische Verpaarungsempfehlungen geben zu können.

Besonders öffneten uns die Augen die Ausführungen über den verheerenden Einfluss von Umweltgiften, wie z.B. Pestiziden oder Weichmachern in Plastik (Bsp. Bisphenol A = Hunde - Spielzeug) auf das Verhalten (Ängstlichkeit, Fehler im Sozialverhalten) der Hunde, auch über Generationen hinweg weiter gegeben, durch die Störung von epigenetischen Vorgängen.



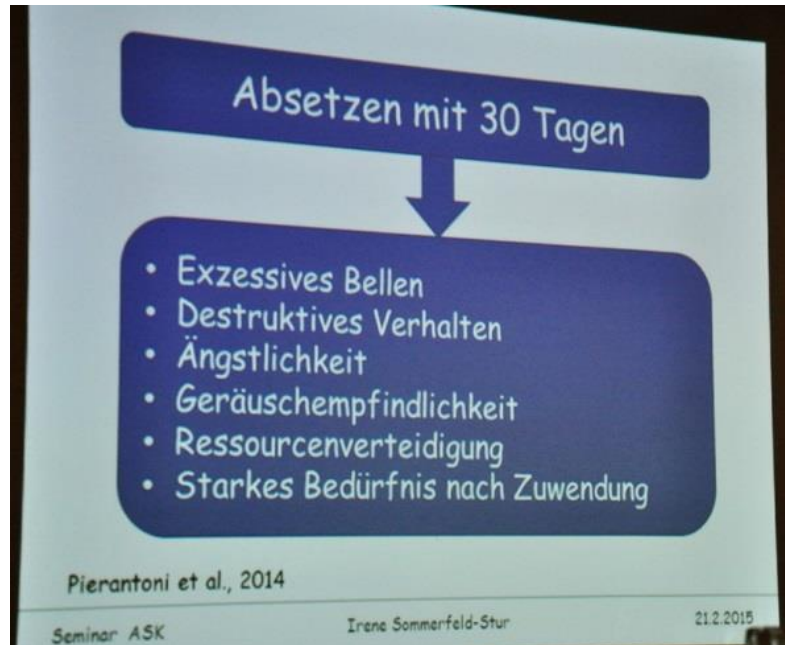
Bericht von: Sabina Achtig

Das ganze Seminar mit Frau Prof. Dr. Sommerfeld-Stur weist darauf hin, dass zwar schon viele Dinge aufgeklärt werden konnten, aber noch viel mehr Arbeit für Aufklärung und Entwicklung von Lösungen in der Hundeszene zu leisten ist.



Bsp.: Probleme bei zu früh abgesetzten Welpen

Frau Prof. Dr. Sommerfeld – Stur leistet einen großen Beitrag für das Verständnis und für moderne Auffassungen rund um die körperliche und psychische Hundegesundheit. Man kann sie nicht oft genug hören und man muss mithelfen, ihre Messages in die Breite zu tragen und Diskussionen über die Verbesserung von Zucht und Haltung von Hunden in Gang zu bringen.



Das nächste Seminar mit Frau Prof. Dr. Sommerfeld – Stur steht schon fest. Der Verein ASK – Australian Shepherd Klub Österreich hat mit ihr schon einen nächsten Termin 2016 fix vereinbart.

Bitte schaut aktuell auf die ASK Homepage: www.ask.or.at.

**Nächstes Seminar mit Frau Prof. Dr.
Irene Sommerfeld-Stur am**

21. Mai 2016,

wahrscheinlich wieder in St.Pölten